



Kantischüler Raffi (16) stirbt am Bahnhof Hunzenschwil AG

## «Wir wollen andere Eltern warnen»

**REINACH (AG) - Kantischüler Raffi (16) aus Reinach AG klettert im Bahnhof auf einen Waggon. Er war übermütig vor Glück. Seine Eltern sprechen im BLICK.**

Publiziert: 25.11.2012, Aktualisiert: 09.33 Uhr Von Ralph Donghi

Bild 1 / 12



Gabriela und Armin Abt daheim in Reinach. Neben der Kerze ein Foto ihres Sohnes Raphael mit Gitarre.  
Ralph Donghi

Sie haben ihr einziges Kind verloren. Gabriela (48) und Armin (60) Abt aus Reinach AG trauern um ihr Liebstes. Ihr Sohn Raphael wurde gerade mal 16 Jahre alt. Er starb, als er auf einen Bahnwaggon kletterte.

«Wir waren am Schlafen, da klingelte es um 1.30 Uhr», erzählt Armin Abt. Zwei Polizisten überbringen die Todesnachricht. «Es gibt keine schlimmere Nachricht für Eltern», sagt Gabriela Abt. «Raffi war unser Wunschkind und Sonnenschein. Und jetzt ist er tot. Furchtbar. Es zerreisst mir das Herz.»

Am Freitagmorgen geht Raffi zur Schule, in die Kanti in **Aarau**. Sein Vater: «Ich umarmte ihn. Das war ein Ritual bei uns. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass wir das immer gemacht haben.»

### Euphorisch wegen Praktikum

Raffi hat einen guten Tag, kommt gegen Abend heim. «Er war fröhlich. Er hatte eine gute Note bei einer Prüfung», so seine Mutter. «Und Raffi hatte erfahren, dass er sich bald für eine Praktikumsstelle vorstellen kann.»

Der Kantischüler geht in sein Zimmer, übt wie jeden Tag auf einer seiner E-Gitarren. «Er spielte, seit er sechs Jahre alt war», sagt der Vater. Raffis grosses Idol ist Slash von der Rock-Band Guns N' Roses. «Sein Traum war es immer, Profi-Musiker zu werden.»

Um 19.30 Uhr ruft Raffi seinen Vater aufs Handy an, der ist noch im Auto unterwegs. «Er hat gefragt, ob es okay sei, wenn er zu einem Kumpel gehe», so Armin Abt. «Ich sagte, das sei kein Problem, er solle auf sich aufpassen.»

### Auf dem Weg in den Ausgang

Was dann passiert, hören die Eltern später von der **Polizei** und von Raffis Kollegen. «Sie wollten in den Ausgang nach Aarau», weiss Armin Abt. «Als sie beim Bahnhof Hunzenschwil auf den Zug warteten, muss Raffi wegen all diesen positiven Nachrichten wohl euphorisch geworden sein.»

Er vermutet, dass sein Sohn «aus Freude auf einen stehenden Waggon

gestiegen ist. Wie einer, der auf einem Berggipfel jubeln will.»

«Natürlich war es leichtsinnig von Raffi, da raufzusteigen. Doch er wusste offensichtlich nicht, dass es eine tödliche Gefahr ist, wenn man nur schon in die Nähe einer solchen 16 000-Volt-Stromleitung geht.» Der Vater wischt sich eine Träne weg.

#### Vater macht sich Vorwürfe

«Wissen Sie, ich mache mir Vorwürfe. Ich habe als Naturwissenschaftler oft mit Raffi über solche Sachen geredet. Doch über diese konkrete Gefahr nicht.»

Raffi wird um 22.30 Uhr vom Stromschlag der Fahrleitung getroffen. «Er erlitt schwere Verbrennungen», sagt Armin Abt.

Raffi ist auf der Stelle tot. «Er fehlt überall», so der Vater. «Wir möchten andere Eltern warnen. Sie sollen ihre Kinder auf die Gefahr aufmerksam machen. Wenn damit nur ein Unfall vermieden werden kann, dann ist unser Raffi nicht umsonst gestorben.»



#### Kosmetikfachschole Bern

Berns renommierte Kosmetikfachschole -Jetzt anmelden & mit Diplom KFB erfolgreich werden!

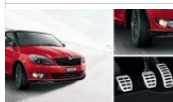
[www.kosmetikfachschole-bern.ch](http://www.kosmetikfachschole-bern.ch)



#### Ich will beste Sachwerte

Renditen von 12% und mehr möglich Steuerfrei und zukunftssicher

Besten Einstiegszeitpunkt nutzen



#### Adrenalin im neuen Look

ŠKODA Fabia Monte Carlo: Sportlichkeit in atemberaubendem Design. Schon ab CHF 18'630!

Jetzt Testen



#### Geschenkideen: manor.ch

Geniale Geschenke für jeden Geschmack und jedes Budget! Gratis Versand bis 09.12.2012

Jetzt bestellen: [www.manor.ch](http://www.manor.ch)



#### Beliebtste Kommentare

[Seitenanfang »](#)

##### Roland von Gilead

Liebe Leute: überall auf allen Bahnhöfen hängen zu Hunderten Schilder mit Totenköpfen, Warnungen und Verhaltensregeln zur Hochspannungsgefahr. Wenn jetzt einer der SBB einen Vorwurf machen will sie hätten nicht gut genug gewarnt, dann weiss ich auch nicht mehr weiter. Der arme Raffi hat um die Gefahr gewusst und wider besseres Wissen einfach leichtsinnig gehandelt. Punkt. Mein Beileid den Hinterbliebenen.

heute, 10:04 Uhr · 1397 78

##### Hans Müller, Bern

Herzliches Beileid. Aber die Frage sei erlaubt - was sind das für "Freunde" die den Kollegen nicht zurück halten und warnen.

heute, 10:12 Uhr · 1178 54

#### Alle Kommentare (24)

##### Pierre-André Bertholet, Aarau

Ihr könnt warnen soviel ihr wollt: die Kids wissen es besser! Leider! Liegt oft an Erziehung! Die ICH-SPASS-Gesellschaft fordert ihr Tribut! Mein Beileid an die Familie und Kollegen/innen

heute, 14:27 Uhr · 39 8

**Walter Burri, Sempach-Station**

Tragisch, es kann durchaus trügerisch sein. Man sieht es den Drähten nicht an. Im Privathaushalt ist der Fall von Klein auf klar. Nicht die Steckdose berühren. Vielleicht könnte man ja einmal auf einer Blick Titelseite auf diese Riesengefahr aufmerksam machen. Information, Information - vielleicht hilft dies weiter. Es tut mir leid - herzliche Anteilnahme an alle Betroffenen.

heute, 14:16 Uhr · 11 29

**Barbara Wiss**

Das tut mir so weh, denn ich weiss, wie leichtsinnig 16 jährige, sind sie noch so gescheit, sein können. 1 Jahr mehr Reife, und schon würden sie sich an den Kopf langen, was sie damals mit 16 für Ideen hatten. Da können Sie lange von Kantischüler hin- und her-gescheitreden, Herr Anton Meier, Leichtsin, gemischt mit Pubertät, Hormonen und Überdross von Schule, ist ein manchmal so nicht vorhersehbarer tödlicher Cocktail...es tut mir furchtbar leid für die Eltern. Viel Kraft in guten Erinnerungen!

heute, 13:23 Uhr · 50 12

**Thoresen Einar, Trondheim**

Zum Kommentar von Herrn Peter Bauer: Ich habe es fast geahnt, dass hier noch einer auftauchen wird und saublöd gegen die SBB stänkert. Herr Peter Bauer: Die SBB kommt ihrer Warnpflicht in Sachen Starkstrom vollumfänglich und zu 100 Prozent nach. Es war auch kein unwissender 5-Jähriger, der den Güterwagen bestiegen hat, sondern ein junger Erwachsener, welcher die tödliche Gefahr von Starkstromleitungen haargenau kennt. Und das blöde Gelabber von wegen "ich wusste nicht, dass das in die Nähe kommen an die Leitung für einen Stromschlag genügt" ist purer Schwachsinn. Überlegen Sie das nächste mal, bevor Sie solchen "Seich" in die Welt setzen!

heute, 12:55 Uhr · 96 7

**La Müller, Bern**

Es ist nicht so, dass die Kinder von dieser Gefahr nichts wissen. Sie denken wohl einfach:"Mir passiert schon nichts." Da nützen auch die vorhandenen Gefahren-Schilder nichts. Den Eltern mein Beileid.

heute, 12:49 Uhr · 56 6